

Jahresexkursion ins Ruhrgebiet

Nach dem Besuch der Bezirksgruppe „Ruhrgebiet“ vor drei Jahren an der Ostseeküste reifte bei uns der Entschluss zu einem Gegenbesuch im Ruhrgebiet. Für uns war das Exkursionsgebiet schon etwas ungewöhnlich. Der an Weite und saubere Luft gewöhnte Mecklenburger wollte nun in das Gebiet fahren, das für Industrie pur und Luftverschmutzung steht. Um es vorweg zu nehmen – es war eine super Exkursion und wir mussten unsere Meinung revidieren.

So fuhren wir also am 15.05.2008 nach Oberhausen wo wir unsere Unterkunft gebucht hatten. Ein vor Ort gemieteter Reisebus brachte uns gleich am Nachmittag in das Besucherzentrum der ThyssenKrupp Steel AG. Dort wurden wir von Herrn Christian Sustrath, dem Vorsitzenden der Bezirksgruppe „Ruhrgebiet“ empfangen. Nach der Begrüßung durch Herrn Hagenacker, der Unternehmenspräsentation und einem gemeinsamen Essen im Werksgasthaus „Schifferheim“ begann dann der Höhepunkt des ersten Tages; die Werksbesichtigung in den Werken Bruckhausen und Beeckerwerth. Bei den beeindruckenden Dimensionen des Werksgeländes von 9,5 Km² wurde die Rundfahrt natürlich mit dem Bus durchgeführt und an den jeweiligen Stationen ein Besichtigungsstopp eingelegt. Schwerpunkte der Besichtigung waren der Hafen Schwelgern, das Stahlwerk und das Warmbandwerk in Beeckerwerth. Das große Interesse der Mitglieder führte dazu, dass wir nach 4 Stunden die Werksbesichtigung aus Zeitgründen beenden mussten obwohl noch nicht alle Besichtigungspunkte angefahren wurden. Leicht müde aber um viele neue Erfahrungen reicher klang der Abend bei einem Glas Bier in Oberhausen aus.



Werksbesichtigung bei der ThyssenKrupp Steel AG.

Den zweiten Tag der Exkursion haben wir voll in die Hände der Kollegen aus dem Ruhrgebiet gelegt. Um 8.00 Uhr fuhren wir gemeinsam mit Herrn Sustrath in die Kläranlage der „Emschergenossenschaft“ nach Dortmund-Deusen. Dort kam es zum Treffen zwischen den BWK Mitgliedern aus MV und NRW. Eine schöne Erfahrung, zumal die Ruhrgebietelevens aus dem Norden auch viele Informationen von den Insidern aus dem Ruhrgebiet erhielten. Der Morgen begann mit Fachvorträgen zur Emscher, der Emschergenossenschaft und zum Masterplan Emscher. In beeindruckenden Bildern, Fakten und Zahlen wurde uns durch Frau Brinkmann und Herrn Kettler das Emschergebiet und die fertiggestellten bzw. geplanten Bauvorhaben vorgestellt. Die Größe der

Anlagen und der geplante finanzielle Aufwand waren für uns als Bewohner eines Flächenlandes kaum vorstellbar. Die anschließende Fahrt führte uns zu Bauvorhaben der Emschergenossenschaft. An der ersten Station hatten wir die einmalige Gelegenheit die Versuchsbohrung eines Revisionssschachtes zu besichtigen. Anschließend führte uns die Fahrt zum geplanten Hochwasserrückhaltebecken Mengede. Dort wurden wir auch über die kulturhistorische Grabungsstätte informiert, an der die Arbeiten vor Beginn der Bauarbeiten zum Speicherbecken abgeschlossen sein müssen. Der erste Teil des Tages endete mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Emschergenossenschaft. Unser Dank gilt Frau Brinkmann und Herrn Kettler für die hervorragenden Fachvorträge, die Führung während der Exkursion und nicht zuletzt für die außergewöhnlich gute Bewirtung.



Besuch bei der Emschergenossenschaft.

Nach der herzlichen Verabschiedung der Kollegen aus dem Ruhrgebiet begann die „Tour de Ruhr“ – für uns eine Fahrt ins Blaue. Herr Scholz und Herr Sustrath hatten die Fahrt vorbereitet und ein Überraschungsprogramm zusammengestellt. Hätten wir unsere sachkundigen Begleiter nicht gehabt, hätten wir wohl nie gewusst wo wir uns eigentlich befinden. Die geplante Tour führte uns quer durch das Ruhrgebiet zu den verschiedensten Sehenswürdigkeiten. Auf der Rundfahrt durften natürlich der Landschaftspark in Duisburg und die Zeche „Zollverein“ nicht fehlen. Die Zeit war natürlich auch hier mal wieder viel zu knapp bemessen, so dass ein gemeinsames Kaffeetrinken um 18.30 Uhr am Duisburger Innenhafen den Abschluss dieses wirklich erlebnisreichen Tages bildete. Besonderer Dank für die Vorbereitung und Durchführung dieses Exkursionstages an „Neulehrer“ Thomas Scholz. Nach der Rückkehr ins Hotel und gemütlicher Abendgestaltung sollte der Sonnabend noch zu individuellen Besuchen von Sehenswürdigkeiten genutzt werden. Leider hatte das bis dahin gute Wetter umgeschlagen, so dass die meisten Kollegen die Heimreise antraten.



Die Reisegruppe des Landesverbandes.

Im Namen der Mitglieder des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern bedanke ich mich noch einmal bei allen Beteiligten an der Exkursion für die Vorbereitung und Durchführung. Unser ganz besonderer Dank gilt Herrn Christian Sustrath für seine tatkräftige Unterstützung und Mitwirkung. Ein letzter Dank geht an Miriam Sustrath dafür, dass Du am 10. Hochzeitstag auf Deinen Mann verzichtet hast. Sorry – Haben wir nicht gewusst.

Fritz Altenkirch